

Redebeitrag VW-Hauptversammlung: Keine Konversion in die falsche Richtung!

Annika Fuchs, 18. Juni 2026

Sehr geehrte Aktionär*innen und Mitglieder des VW-Aufsichtsrats,

mein Name ist Annika Fuchs, ich vertrete heute das Stimmrecht des Kleinaktionärs Martin Zeddies und spreche hier als Mobilitätsreferentin der Umweltorganisation ROBIN WOOD.

Sie sprechen in Ihrem Geschäftsbericht von notwendigen Anpassungen der Standortkapazitäten sowie davon, dass es zu Standortschließungen bei Nachfragerückgängen kommen kann¹.

Davon ist konkret das VW-Werk in Osnabrück betroffen. Ab 2027 ist unklar, wie es mit dem Standort weitergehen wird, an dem die Produktion des T-Roc-Cabriolet ausläuft. Das ist eine Katastrophe für die 2.000 Menschen, die dort arbeiten.

Im letzten Jahr wurden erste Berichte über Gespräche mit der Rüstungsindustrie an dem Standort veröffentlicht – erst war Rheinmetall im Gespräch, nun ist es Rafael Advanced Defense Systems. Oliver Blume und andere haben sich öffentlich immer wieder offen für den Einstieg der Rüstungsindustrie gezeigt – in Osnabrück und auch darüber hinaus.

Ebenfalls in Ihrem Geschäftsbericht erwähnen Sie das eigentlich vorgesehene neue Aufsichtsratsmitglied Susanne Wiegand², die durch ihre bisherigen Stationen unter anderem bei Rheinmetall auffällt. Damit wird aus unserer Sicht die neue Konzernstrategie mehr als deutlich: Frau Wiegand hätte als Expertin aus der Rüstungsindustrie den Kurs des Konzerns in Richtung Rüstungsproduktion gestärkt und vorangetrieben. Die sogenannte „Zeitenwende“ ist bei Ihnen im Unternehmen scheinbar gut angekommen und in Osnabrück droht der Titel „Friedensstadt“ seine Gültigkeit zu verlieren.

Wir als Vertreter*innen der Zivilgesellschaft lehnen diese Art der umgekehrten Rüstungskonversion ab. Volkswagen hat eine historische Verantwortung, die aus der Rolle des Konzerns im zweiten Weltkrieg resultiert. Diese Verantwortung hat der Konzern gänzlich verdrängt, so offen, wie Sie sich nun gegenüber der Produktion von Rüstungsgütern zeigen.

ROBIN WOOD tritt deshalb aktiv gegen eine Übernahme des Werkes in Osnabrück durch die Rüstungsindustrie ein. Wir fordern eine ökologische und soziale Transformation des Standorts. Sowohl Lokal- und Landespolitik als auch der VW-Konzern sind in der Pflicht,

¹ S. 182

² S. 31

die Arbeitsplätze zu erhalten – doch mit einer anderen Lösung für den Standort als die Rüstungsproduktion.

Wie Osnabrück geht es vielen Zulieferern und Werken in Deutschland – sie fürchten um ihre Zukunft. ROBIN WOOD steht an der Seite der Arbeitnehmer*innen. Denn momentan verlieren Menschen bei Volkswagen ihre Jobs, während noch immer etwa 2,6 Milliarden Euro an Dividenden³ ausgeschüttet werden.

Wir stellen unsere Forderungen gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und sind vernetzt mit Beschäftigten, die so wie wir nicht mit dem Kurs des VW-Konzerns einverstanden sind. Unter dem Motto „Nein zum Umbau auf Kriegswirtschaft!“ haben sich Mitarbeiter*innen aus Werken wie Kassel, Braunschweig und Wolfsburg zusammengetan⁴ und setzen sich dafür ein, nicht für den Krieg zu produzieren.

Noch vor Kurzem kam aus der Autoindustrie immer wieder die Ansage: Was wir können, ist Autos zu bauen. Dieses leichtfertige Umschwenken auf die Produktion für die Rüstung, das wir aktuell sehen, hat also doch auch eine gute Seite: Es zeigt uns, dass die Produktion von anderen Gütern möglich ist, wenn die entsprechenden Aufträge da sind. Die Produktion von Kleinbussen für den ländlichen Raum, Lastenrädern oder Straßenbahnteilen wäre also machbar – und würde endlich eine Verkehrswende voranbringen!

Denn während andere Sektoren CO2 einsparen, hängt der Verkehrssektor bei Emissionseinsparungen, die wichtig für den Kampf gegen die Klimakrise sind, hinterher. Dafür muss der Pkw-Verkehr reduziert und öffentlicher Verkehr gestärkt werden. Ihre Rolle als Volkswagen-Konzern ist es, hierfür geeignete Produkte zu entwickeln und diese auf den Markt zu bringen. Noch ist Zeit für Sie, der Rüstungsindustrie eine Absage zu erteilen!

In Osnabrück haben wir gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung untersucht⁵, welche Konversionspotentiale das Werk aufweist. An diesem Industriestandort mit eigener Entwicklungsabteilung ist die Fertigung von Elektro-Kleinbussen möglich. Diese wurden als MOIA-Fahrzeuge bereits produziert und könnten die On-Demand-Mobilität im ländlichen Raum und sogar in der Region verbessern. Es gibt Möglichkeiten, eine entsprechende Nachfrage für diese Produkte zu erzeugen. Standorte wie Osnabrück können so zu Modellprojekten werden, um die Konversion in zivile und nachhaltige Produktion zu erproben. Das wäre ein Ansatz, der zivile Zukünfte möglich macht.

Jobsicherheit darf es also nicht durch die Zusammenarbeit oder den Verkauf von Werken an die Rüstungsindustrie geben. Denn Kriegsgerät schafft industriepolitische

³ <https://www.presseportal.de/pm/7666/6295849>

⁴ <https://www.openpetition.de/petition/online/nein-zum-umbau-auf-kriegswirtschaft>

⁵ <https://www.robinwood.de/blog/vw-standort-erste-studienergebnisse-vorgestellt>

Pfadabhängigkeiten, Kriege auch zu führen. Stattdessen brauchen wir Verkehrswende-Produkte, die eine sozial-ökologische Zukunft möglich machen.

Wir als ROBIN WOOD würden gern von Ihnen wissen, ob Sie den Pfad in Richtung Kriegsproduktion weitergehen werden und welche Schritte Sie unternehmen, um Ihrer historischen Verantwortung gerecht zu werden.

Dies könnte genug sein an dieser Stelle. Doch leider gibt es noch einige weitere Punkte, die nicht unbenannt bleiben dürfen. Als Vertretung des Aktionärs Martin Zeddies stelle ich Ihnen daher folgende Fragen und bitte um Beantwortung:

a) Im Geschäftsbericht⁶ gehen Sie auf die CO₂-Flottenemissionen der Fahrzeuge ein. Werden die genannten CO₂-Messungen in Eigenverantwortung durchgeführt oder durch externe Dienstleister*innen? Welche CO₂-Emissionsverbesserungen halten Sie bis 2035 in der Fahrzeugflotte für erreichbar?

b) Sie beschreiben im Bericht das Konzernziel⁷ für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang in Bezug auf ihre Lieferketten. Wie passt dazu die Forderung nach einem verbesserten Anschluss der Autobahn A39 in Wolfsburg, wo doch das Werk an das Bahnnetz angeschlossen ist und dessen Fertigungskapazitäten reduziert werden sollen?

c) Sie erwähnen im Bericht⁸ das "Drive Life-Cycle Customer Excitement". In welcher Region betreibt der Volkswagenkonzern solche Lösungen bereits heute? Mit welcher Nachfrage dafür rechnen Sie in den nächsten Jahren?

d) Eine Frage an den niedersächsischen Ministerpräsidenten Herrn Lies. Sie sind laut Geschäftsbericht für das Thema Nachhaltigkeit⁹ besonders qualifiziert. Wie setzen Sie sich für die Förderung des Bahnverkehrs bei Vertrieb und Logistik innerhalb des Volkswagenkonzerns ein?

d) Im Nachhaltigkeitsbericht¹⁰ erläutern Sie, dass der Konzern es erwägt, für nicht-vermeidbare CO₂-Emissionen "Klimaschutzprojekte zur Kompensation" einzusetzen. An welche Klimaschutzprojekte denken Sie dabei? Wie beachten Sie mögliche Landnutzungs- und Menschenrechtskonflikte hierbei?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

⁶ S. 135

⁷ S. 140

⁸ S. 74

⁹ S. 31

¹⁰ S. 279

Quellen:

- <https://www.kritischeaktionaere.de/volkswagen/keine-dividende-wenn-jobs-abgebaut-und-sorgfaltspflichten-verletzt-werden-gegenantraege-zur-hauptversammlung-2026-der-volkswagen-ag/>
- <https://gewerkschaftliche-linke-berlin.de/nein-zum-umbau-auf-kriegswirtschaft-2/>
- <https://www.robinwood.de/blog/vw-standort-erste-studienergebnisse-vorgestellt>
- <https://www.zeitschrift-luxemburg.de/artikel/hauptsache-arbeit-beschaefigt-in-der-ruestungsindustrie>
- <https://geschaeftsbericht2025.volkswagen-group.com/an-unsere-aktionaere/bericht-des-aufsichtsrats.html>
- <https://www.zdfheute.de/wirtschaft/unternehmen/volkswagen-vw-ruestung-blume-militaer-fabriken-100.html>
- <https://www.zeitschrift-luxemburg.de/artikel/ruestung-oder-nichts-konflikte-um-die-richtung-der-konversion>
- <https://www.ad-hoc-news.de/wirtschaft/hauptversammlungen-2026-grosskonzerne-unter-druck-von-aktivisten/69486152>
- <https://stephankrull.info/2026/06/09/volkswagen-auf-dem-weg-zur-ruestungsschmiede/>
- <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/autoindustrie-vw-will-starker-sparen--neue-strategie-2030-15532784.html>
- <https://www.kritischeaktionaere.de/volkswagen/keine-dividende-wenn-jobs-abgebaut-und-sorgfaltspflichten-verletzt-werden-gegenantraege-zur-hauptversammlung-2026-der-volkswagen-ag/>
- <https://www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/co2-ausstoss-verkehr-ziele-und-realitaet-klaffen-immer-weiter-auseinander/>